

Anhang 3: Vorgaben zu den Prüfungen der Module Fachrichtung Westernreiten



1. BPW1 Horsemanship, Trail und Pleasure

1.1 Grundlagen der Disziplinen Horsemanship, Trail und Pleasure

Prüfungsart und -form	Lernzielkontrolle schriftlich
Aufgabenstellung und Themen	Auswahl von Fragen zu den drei Disziplinen <ul style="list-style-type: none"> • Sitzgrundlagen und -korrekturen im Grundsitz • Hilfengebung • Grundgangarten, Fehler und Mängel in den Grundgangarten • Disziplinkenntnisse, Anforderungen und Bewertungssysteme • Trail Parcoursbau und Schwierigkeitsstufen • Trainingslektionen und -übungen • Verbesserungs- und Korrekturmöglichkeiten • Hilfsmittel und Hilfszügel
Dauer:	60 Minuten
Gewichtung	30%
Bewertungskriterien	Mit Punkten gemäss Aufgabenstellung (Richtigkeit, Vollständigkeit)

1.2 Reiten Disziplin Trail

Prüfungsart und -form	praktisch
Aufgabenstellung und Themen	Vorführen der Arbeitsphase (ca. 15 Min) und reiten eines Trail Parcours (ca. 5 Min) der Stufe SWRA/EWU LK1/2 (Q-Pattern) <p>Die zu prüfende Person bereitet ihr vorgängig aufgewärmtes Pferd während der Arbeitsphase gemäss Lektionenplan auf das Q-Pattern vor. Der elektronisch erstellte Lektionenplan wurde im Vorfeld selbständig erarbeitet zum gewählten Q-Pattern und den Experten mindestens 24 Stunden vor Prüfungsbeginn zur Verfügung gestellt. Der Parcours muss zu Beginn der Prüfung fertig aufgestellt sein. Eine zur Verfügung stehende Hilfsperson kann die Hindernisse gemäss Anweisung der zu prüfenden Person während der Aufgabenstellung verändern. Das Pattern muss im Bit einhändig geritten werden. In der Arbeitsphase kann ein- und zweihändig gearbeitet werden. Wünschenswert ist, dass die zu prüfende Person das zur Verfügung stehende Pferd selber auf das verlangte Niveau ausbildet hat.</p>
Dauer:	20 Minuten
Gewichtung	35%
Bewertungskriterien	Arbeitsphase <ul style="list-style-type: none"> • Dem Pferd und Parcours angepasste Übungen und Lektionen • Aufbau vom Einfachen zum Schweren • Korrekturmassnahmen • Zielorientierung und –erreicherung Trail Parcours

	<ul style="list-style-type: none"> • Gerittenes Pattern • Korrektheit der Hindernisse und Übersicht bei der Linienführung • Manier, Gehorsam und Durchlässigkeit des Pferdes <p>Sitz & Einwirkung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Korrekter Grundsitz, Losgelassenheit, Geschmeidigkeit, Mitgehen in die Bewegung • Hilfengebung, effiziente Einwirkung • Einfühlungsvermögen (Gefühl, Differenzierung, situatives Anpassen)
--	--

1.3 Reiten Disziplin Horsemanship

Prüfungsart und -form	praktisch
Aufgabenstellung und Themen	<p>Vorführen der Arbeitsphase (ca. 15 Min) und reiten eines Horsemanship Pattern (ca. 5 Min) der Stufe SWRA/EWU LK1/2 (Q-Pattern)</p> <p>Die zu prüfende Person bereitet ihr vorgängig aufgewärmtes Pferd während der Arbeitsphase gemäss Lektionenplan auf das Q-Pattern vor. Der elektronisch erstellte Lektionenplan wurde im Vorfeld selbständig erarbeitet zum gewählten Q-Pattern und den Experten mindestens 24 Stunden vor Prüfungsbeginn zur Verfügung gestellt. Eine zur Verfügung stehende Hilfsperson stellt die Pylonen gemäss Anweisung der zu prüfenden Person zu Beginn oder während der Aufgabenstellung auf. Das Pattern muss im Bit einhändig geritten werden. In der Arbeitsphase kann ein- und zweihändig gearbeitet werden. Wünschenswert ist, dass die zu prüfende Person das zur Verfügung stehende Pferd selber auf das verlangte Niveau ausbildet hat.</p>
Dauer:	20 Minuten
Gewichtung	35%
Bewertungskriterien	<p>Arbeitsphase</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dem Pferd und Pattern angepasste Übungen und Lektionen • Aufbau vom Einfachen zum Schweren • Korrekturmassnahmen • Zielorientierung und –erreichung <p>Horsemanship Pattern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gerittenes Pattern • Korrektheit und Übersicht bei der Linienführung • Manier, Gehorsam und Durchlässigkeit des Pferdes <p>Sitz & Einwirkung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Korrekter Grundsitz, Losgelassenheit, Geschmeidigkeit, Mitgehen in die Bewegung • Hilfengebung, effiziente Einwirkung • Einfühlungsvermögen (Gefühl, Differenzierung, situatives Anpassen)

2. BPW2 Reining, Western Riding und Superhorse

2.1 Reiten der Disziplinen Reining, Western Riding und Superhorse

Prüfungsart und -form	praktisch
Aufgabenstellung und Themen	<p>Vorführen der Arbeitsphase (ca. 15 Min) in der Disziplin Reining, Western Riding oder Superhorse nach Wahl und reiten je eines SWRA/EWU Pattern (ca. 5 Min)</p> <p>Die zu prüfende Person bereitet ihr vorgängig aufgewärmtes Pferd während der Arbeitsphase auf die Absolvierung des Patterns vor. Der Parcours muss zu Beginn der Prüfung fertig aufgestellt sein. Eine zur Verfügung stehende Hilfsperson kann die Hindernisse gemäss Anweisung der zu prüfenden Person während der Aufgabenstellung verändern. Das Pattern muss im Bit einhändig geritten werden. In der Arbeitsphase kann ein- und zweihändig gearbeitet werden. Wünschenswert ist, dass die zu prüfende Person das zur Verfügung stehende Pferd selber auf das verlangte Niveau ausbildet hat.</p>
Dauer:	20 Minuten
Gewichtung	35%
Bewertungskriterien	<p>Arbeitsphase</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dem Pferd und Pattern angepasste Übungen und Lektionen • Aufbau vom Einfachen zum Schweren • Korrekturmassnahmen • Zielorientierung und –erreichung <p>Pattern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gerittenes Pattern • Korrektheit und Übersicht bei der Linienführung • Manier, Gehorsam und Durchlässigkeit des Pferdes <p>Sitz & Einwirkung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Korrekter, den Manövern angepasster Sitz, Losgelassenheit, Geschmeidigkeit, Mitgehen in die Bewegung • Hilfegebung, effiziente Einwirkung • Einfühlungsvermögen (Gefühl, Differenzierung, situatives Anpassen)

2.2 Reiten der Disziplinen Reining, Western Riding und Superhorse

Prüfungsart und -form	praktisch
Aufgabenstellung und Themen	<p>Vorführen der Arbeitsphase (ca. 15 Min) in der Disziplin Reining, Western Riding oder Superhorse nach Wahl und reiten je eines SWRA/EWU Pattern (ca. 5 Min). In der Aufgabenstellung 2.1.2 darf nicht die gleiche Disziplin wie in der Aufgabenstellung 2.1.1 vorgeführt werden.</p> <p>Die zu prüfende Person bereitet ihr vorgängig aufgewärmtes Pferd während der Arbeitsphase auf die Absolvierung des Patterns vor. Der Parcours muss zu Beginn der Prüfung fertig aufgestellt sein. Eine zur Verfügung stehende Hilfsperson kann die Hindernisse gemäss Anweisung der zu prüfenden Person während der Aufgabenstellung verändern. Das Pattern muss im Bit einhändig geritten werden. In der Arbeitsphase kann ein- und zweihändig gearbeitet werden. Wünschenswert ist, dass die zu prüfende Person das zur Verfügung stehende Pferd selber auf das verlangte Niveau ausbildet hat.</p>
Dauer:	20 Minuten
Gewichtung	35%
Bewertungskriterien	<p>Arbeitsphase</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dem Pferd und Pattern angepasste Übungen und Lektionen • Aufbau vom Einfachen zum Schweren • Korrekturmassnahmen • Zielorientierung und –erreichung <p>Pattern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gerittenes Pattern • Korrektheit und Übersicht bei der Linienführung • Manier, Gehorsam und Durchlässigkeit des Pferdes <p>Sitz & Einwirkung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Korrekter, den Manövern angepasster Sitz, Losgelassenheit, Geschmeidigkeit, Mitgehen in die Bewegung • Hilfengebung, effiziente Einwirkung • Einfühlungsvermögen (Gefühl, Differenzierung, situatives Anpassen)

2.3 Expertengespräch

Prüfungsart und -form	mündlich
Aufgabenstellung und Themen	<p>Anhand von Videoaufnahmen die nicht gerittene, dritte Disziplin bewerten und die Mängel identifizieren sowie Lösungsvorschläge zur Verbesserung beschreiben und begründen</p> <p>Die zu prüfende Person analysiert und beurteilt die auf den Videoaufnahmen gezeigten Ritte in einem Expertengespräch. Dabei zeigt sie ihr Fachwissen zur Disziplin auf in Bezug auf Hintergrund, Bewertungssystem, Merkmale und Ausprägung der Disziplin. Die gezeigten Ritte werden in Bezug auf das Pferd-Reiter-Paar hin fachlich analysiert und beurteilt sowie Lösungsmöglichkeiten und Trainingsvorschläge zur Verbesserung von bestehenden Mängeln beim Reiter und Pferd erörtert.</p>
Dauer:	20 Minuten
Gewichtung	30%
Bewertungskriterien	<p>Analyse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Disziplinspezifische Fachkompetenz • Beurteilung der Zusammenhänge von gelungenen und fehlerhaften Manövern • Erkennen der Ursachen von Problematiken <p>Lösungsorientierung / Synthese</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielführende Lösungsansätze (Zielkonformität, Schlussfolgerungen, Vollständigkeit) • Realitätsbezug • Fachkompetenz und –sprache

3. BPW3 Showmanship, Bodenschule und Exterieurbeurteilung

3.1. Grundlagen Exterieurbeurteilung

Prüfungsart und -form	Lernzielkontrolle schriftlich
Aufgabenstellung und Themen	<p>An Hand von Bildern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interieur und Exterieur des Westernpferdes beschreiben • Korrektheit und Mängel im Exterieur erkennen und beurteilen • Reiteigenschaften auf Grund des Exterieurs erkennen und beurteilen • Umgang mit Exterieurmängeln bei der Trainingsgestaltung
Dauer:	60 Minuten
Gewichtung	30%
Bewertungskriterien	Mit Punkten gemäss Aufgabenstellung (Richtigkeit, Vollständigkeit)

3.2. Bodenschule „liberty work“

Prüfungsart und -form	praktisch
Aufgabenstellung und Themen	<p>Aus dokumentierter Lektion eine Sequenz (15 Min) Bodenschule im Roundpen oder abgetrennter Reitfläche vorführen</p> <p>Die zu prüfende Person zeigt mit ihrem vorgängig aufgewärmten Pferd eine Sequenz der Arbeitsphase in der Ausbildung am Boden gemäss Lektionenplan. Der elektronisch erstellte Lektionenplan wurde im Vorfeld selbständig erarbeitet und den Experten mindestens 24 Stunden vor Prüfungsbeginn zur Verfügung gestellt. Dabei wird ohne Seil und mit frei gewählten Hilfsmitteln gearbeitet. Es werden Übungen und Lektionen mit einem Pferd in der fortgeschrittenen Ausbildung gezeigt. Als Pflichtübungen müssen alle drei Gangarten auf beiden Händen sowie Übergänge dazwischen, das „Drawing“ von der Wand sowie das „Hooking on“ in der Lektion enthalten sein. Wünschenswert ist, dass die zu prüfende Person das zur Verfügung stehende Pferd selber auf das verlangte Niveau ausgebildet hat.</p>
Dauer:	15 Minuten
Gewichtung	40%
Bewertungskriterien	<p>Körpersprache am Boden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Körpersprache und –einsatz • Effizienz der Hilfegebung • Einfühlungsvermögen (Gefühl, Differenzierung, situatives Anpassen) <p>Aufgabenstellung an das Pferd</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abwechslung, Aktivität, Dynamik und angepasster Schwierigkeitsgrad der Aufgabenstellung für das Pferd • Systematischer Aufbau und Lerneffekt

3.3 Expertengespräch

Prüfungsart und -form	mündlich
Aufgabenstellung und Themen	<p>Anhand einer Videoaufnahme eine Showmanship Prüfung bewerten und Fehler aufzeigen sowie Lösungsvorschläge zur Verbesserung beschreiben und begründen</p> <p>Die zu prüfende Person analysiert und beurteilt die auf den Videoaufnahmen gezeigten Vorführungen auf der Stufe SWRA/EWU LK1/2 in einem Expertengespräch. Dabei zeigt sie ihr Fachwissen zur Disziplin auf in Bezug auf Hintergrund, Bewertungssystem, Merkmale und Ausprägung der Disziplin. Die gezeigten Vorführungen werden in Bezug auf das Pferd-Vorführer-Paar hin fachlich analysiert und beurteilt sowie Trainingsmöglichkeiten zur Verbesserung von bestehenden Mängeln beim Vorführer und Pferd erörtert.</p>
Dauer:	15 Minuten
Gewichtung	30%
Bewertungskriterien	<p>Analyse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Disziplinspezifisches Fachkompetenz • Beurteilung der Zusammenhänge von gelungenen und fehlerhaften Manövern • Erkennen der Ursachen von Problematiken

	<p>Lösungsorientierung / Synthese</p> <ul style="list-style-type: none">• Zielführende Lösungsansätze (Zielkonformität, Schlussfolgerungen, Vollständigkeit)• Realitätsbezug• Fachkompetenz und –sprache
--	---

4. BPW4 Ausbildung Westernpferde (Jungpferde Westernreiten)

4.1. Grundlagen der Westernpferdeausbildung

Prüfungsart und -form	Lernzielkontrolle schriftlich
Aufgabenstellung und Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungsskala des Westernpferdes • Grundausbildung des Jungpferdes • Anreittechniken • Junpferdeprüfungen • Lernverhalten • Problematik von Korrekturpferden • Verbesserungs- und Korrekturmöglichkeiten
Dauer:	60 Minuten
Gewichtung	30%
Bewertungskriterien	Mit Punkten gemäss Aufgabenstellung (Richtigkeit, Vollständigkeit)

4.2. Analyse / vorreiten Jungpferde / Expertengespräch

Prüfungsart und -form	mündlich
Aufgabenstellung und Themen	<p>Die zu prüfende Person stellt am Modulabschluss Jungpferd ein vier oder fünfjähriges Pferd in der Grundausbildung vor. Anhand einer Zielvereinbarung, eines elektronischen Vorberichts und einer Filmsequenz (Trainings oder Turniervideo) werden die Herausforderungen in der Grundausbildung reell festgehalten. Die Filmaufzeichnung muss zwischen drei und sechs Monate alt sein. Anlässlich des praktischen Modulabschlusses reitet die zu prüfende Person das Jungpferd im zweiten Teil der Lösungsphase und in der Arbeitsphase der Eignung des Pferdes entsprechenden Disziplin dem Expertenteam vor. Die Trainingseinheit wird auf einem Lektionenplan und Bauplan zielorientiert geplant und den Herausforderungen des Pferdes entsprechend praktiziert. Die Arbeit muss auf einer befestigten Reitfläche praktiziert werden. Während der praktischen Prüfung steht eine Person als Hilfsperson (Umbau von Hindernissen usw.) den zu prüfenden Personen zur Verfügung. Am Ende der Trainingseinheit/Prüfung findet ein Expertengespräch über die Arbeitsleistung statt.</p>
	30 Minuten
Gewichtung	70%
Bewertungskriterien	<p>Theoretische Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkennen der Problematik (Vorbericht, Expertengespräch) • Zielführende Lösungsansätze • Mündliche und schriftliche Fachkompetenz <p>Praktische Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Lernzuwachs des Jungpferdes • Bezug der Vorführung zum geplanten Vorgehen • Situatives Anwenden von laufenden Korrektur- und Verbesserungsmaßnahmen • Hilfegebung, Einsatz Hilfsmittel und Medien • Einfühlungs- und Anpassungsvermögen • Sitz dem Jungpferd angepasst

5. BPK5 Unterrichten

5.1 Grundlagen Unterrichten

Prüfungsart und -form	Lernzielkontrolle schriftlich
Aufgabenstellung und Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Sitz- und Einwirkungsprobleme in den Ausbildungsstufen • Die Unterrichtsperson • Der Lehrton • Korrekturmöglichkeiten • Lektionen- und Kursplanung • Didaktische und methodische Grundsätze im Reitunterricht • Eigene Handlungskompetenzen • Unterrichtsformen • Unterrichtsmethoden • Lernziele und Lerninhalte im Reitunterricht
Dauer:	60 Minuten
Gewichtung	30%
Bewertungskriterien	Mit Punkten gemäss Aufgabenstellung (Richtigkeit, Vollständigkeit)

5.2 Einzelunterricht

Prüfungsart und -form	praktisch
Aufgabenstellung und Themen	<p>Eine Lektion für einen fortgeschrittenen Reiter in einer ausgewählten Westerndisziplin stufengerecht vorführen (Arbeitsphase)</p> <p>Die zu prüfende Person erhält mind. 3 Stunden vor Prüfungsbeginn das Unterrichtsthema. Der zu prüfenden Person wird per Los eine andere zu prüfende Person sowie ein Fremdpferd zugeteilt. Das Thema wird vom Modulverantwortlichen/in zugeteilt.</p> <p>Mit einem Lektionenplan wird eine ganze Reitlektion (60 Minuten) geplant. Die praktische Unterrichtseinheit dauert 25 Minuten und beinhaltet den Teil der Arbeitsphase sowie die Durchführung der Lernkontrolle. Am Schluss der Aufgabenstellung wird in einem Gespräch (5 Min.) mit den Experten die Unterrichtssequenz evaluiert und die Weiterarbeit aufgezeigt.</p>
Dauer:	30 Minuten
Gewichtung	40%
Bewertungskriterien	<p>Lektionenplan</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klare Lernzielformulierung • Systematischer Aufbau, Darstellung des Lektionenplans: Layout, Leserfreundlichkeit, Gliederung, Sprache (Rechtschreibung, Stil) <p>Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit dem Kunden: • Beziehung (angepasst) • Auftreten • Adressatengerechte Sprache • Didaktik und Methodenvielfalt • Fachkompetenz beim Anleiten und Korrigieren • Qualität der Lernkontrolle <p>Fachgespräch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evaluation des Unterrichtes durch die zu prüfende Person

	<ul style="list-style-type: none"> • Vorschläge zur geplanten Weiterarbeit • Beurteilen des Lerneffektes
--	--

5.3 Gruppenunterricht

Prüfungsart und -form	praktisch
Aufgabenstellung und Themen	<p>Die zu prüfende Person führt in ihrem Arbeitsumfeld eine Gruppenunterrichtsstunde durch. Die Gruppe besteht aus mindestens vier fortgeschrittenen Reitern/innen und wird auf einer Reitfläche von 20x40 Meter durchgeführt. Die Gruppenunterrichtsstunde umfasst mindestens Lektionen und Figuren der abgeschlossenen Grundausbildung auf dem Weg zur Tragkraftentwicklung in allen Grundgangarten. Das Thema aus dem Trail, Horsemanship, Western Riding, Reining oder Superhorse ist frei wählbar. Die Unterrichtssequenz beinhaltet einen Teil der Arbeitsphase ohne Lernkontrolle (15 Minuten). Die Inhalte der ganzen Gruppenreitstunde werden mit einem elektronischen Lektionsplan (60 Minuten) hinterlegt. Die Gruppenreitstunde wird elektronisch (Video, I-Pad usw.) von einer Hilfsperson aufgezeichnet. Am Abgabetermin wird die Filmsequenz mit einem USB-Stick der Lehrgangleitung mit dem dazugehörigen Lektionsplan (in Papierform) abgegeben. Wenn aus technischen Gründen die Filmsequenz nicht visualisiert werden kann, Problematik am Datenträger oder die Speicherung auf einer nicht üblichen Software erfolgt die Benotung nicht ausgeführt. Auf der Filmsequenz müssen folgende Gegebenheiten erfüllt sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die ganze Reitfläche während der ganzen Aufzeichnung (Teil der Arbeitsphase) • Reiter/innen und Unterrichtsperson klar ersichtlich auf der Aufzeichnung • Stimme und Korrekturen der Unterrichtsperson auf der Aufzeichnung verständlich <p>Die Filmsequenz darf nicht zusammengeschnitten werden.</p>
Dauer:	20 Minuten
Gewichtung	30%
Bewertungskriterien	<p>Allgemein / Lektionsplan</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellen und Einrichtung des Unterrichtsortes (Vollständigkeit, Distanzen bei Hindernissen usw.) • Standort der zu prüfenden Person • Persönliches Auftreten, Erscheinungsbild, Sprache, Übersicht • Einbezug von Hilfsmitteln und Medien • Einhalten von Zeitmanagement und Sicherheitsaspekts • Elektronischer, fachlich korrekter Lektionsplan und Anlehnung an den erarbeiteten Lektionsplan mit der klaren Absicht, auf das definierte Ziel hingearbeitet zu haben. • Struktur, Fachsprache, Layout und Rechtschreibung des Lektionsplans • Klare Lernzielformulierung mit messbarer Lernkontrolle • Systematischer Aufbau der Unterrichtsstunde vom Einfachen zum Schweren <p>Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Didaktik und Methodenkompetenz beim Vermitteln der Lerninhalte • Fachkompetenz beim Anleiten und Korrigieren der Übungen und Lektionen • Lerneffekt für den/die Schüler

	<ul style="list-style-type: none">• Situatives fachlich korrektes Eingehen auf das Pferd und oder den Schüler bei der Ausführung der verlangten Lektionen und Übungen
--	---